
Einleitung.

Kap. I.

Vom Nutzen des Kopfrechnens.

Es hat gewiß keinen geringen Nutzen für die Jugend, wenn man mit ihr neben dem Unterrichte im schriftlichen Rechnen auch bisweilen Uebungen im Kopfrechnen anstellt. Alles Einförmige wird, wie die Erfahrung lehrt, der menschlichen Seele lästig, und stößt ihr zuletzt selbst gegen den Genuß der besten Dinge einen Ueberdruß ein. Besonders ist das der Fall bey jugendlichen Gemüthern, denen es um so schwerer wird, bey einer und derselben Beschäftigung lange auszuharren, je herrschender und überwiegender noch in ihnen der Hang zur Sinnlichkeit ist. Es ist daher schon aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, sehr nützlich für junge Leute, wenn man, um Ueberdruß gegen das Rechnen, als welches eine so wichtige und unentbehrliche Sache ist, bey ihnen zu verhüten, mit dem schriftlichen Rechnen das Kopfrechnen in Verbindung setzt, und solchergestalt in die arithmeti-